

# KIRCHEN BLATT

---

Februar / März 2021

## Der Kirchgemeinden

**Bobeck** Albersdorf Scheiditz Waldeck

**Bürgel** Beulbar Gerega Ilmsdorf Gniebsdorf Thalbürgel

**Graitschen** Nausnitz Poxdorf Rodigast-Lucka Taupadel

**Hohendorf** Göritzberg Nischwitz Karsdorfberg Schmörschwitz

**Rauschwitz** Döllschütz Pretschwitz

**Serba** Droschka Hetzdorf Klengel Silberthal Trotz



*„Ich bin auf dem Weg mit dir..“*

*Barmherziges Mitdenken und sich Einfühlen*

## **KIRCHENBLATT**

Februar / März 2021

### **03 | ANDACHT**

Jesus Christus spricht: Seid barmherzig, wie auch euer Vater barmherzig ist.  
Ein Jahr mit Corona leben

### **05 | EINLADUNG**

Termine und Veranstaltungen

### **06 | AKTUELLES**

Ihre Kirchengemeinde informiert

### **07 | EINLADUNG**

Einladung zur Bibelwoche 2021 digital  
Bibel TV überträgt einen Gottesdienst zum Weltgebetstag der Frauen

### **10 | ANDACHT**

Herr, bleibe bei uns. – Eine Andacht für zu Hause

### **13 | AKTUELLES**

888 Jahre Kloster Bürgel

### **16 | AKTUELLES**

Ihre Kirchengemeinde informiert  
Danke Adelheid Prager

### **18 | KINDER UND JUGENDLICHE**

Weihnachtsgeschichte  
Kinder Ecke

### **22 | IMPRESSUM**

**Jesus Christus spricht:  
Seid barmherzig, wie auch euer Vater barmherzig ist.**

Lukas 6,36

**Barmherzigkeit ist der Schlüssel zum Himmelreich.**

Ein türkisches Sprichwort

Immer öfter nehmen wir in der Öffentlichkeit wahr, dass es unter uns Menschen gibt, die mit Behinderungen leben müssen. Geh-, Hör- und Sehhilfen ermöglichen diesen Mitmenschen eine aktive Teilnahme am gesellschaftlichen Leben. Doch unsere Straßen und Wege, die Zugänge zu öffentlichen Gebäuden, auch zu Kirchen, bilden immer wieder ein kaum zu überwindendes Hindernis. In Bürgel begegnet man Behinderten deshalb nicht selten mitten auf der Straße gehend. Die Fußwege bleiben ungenutzt, weil ihr Zustand mit den Jahren halbsbrecherisch geworden ist. Zahlreiche Autofahrer nervt diese, wie sie meinen, "dumme" Angewohnheit der Alten. Hupen würde nicht helfen. Alte Leute reagierten stur und rücksichtslos!?

Das ist eine von vielen Konfliktbegegnungen zwischen Jung und Alt mitten im Alltag, über die wir mit Hilfe unserer Jahreslosung nachdenken sollen. Wem gehört die Straße, möchte man in solchen Augenblicken

gerne fragen? Gehört sie mir oder dir, der Stadt oder demjenigen, der im Haus an der Straße wohnt? Letzteres könnte man denken, wenn man so manche schöne Limousine von früh bis in die Nacht vor den Fenstern parken sieht. Anwohner in Wohnanlagen regen sich über fremde Autos auf, die ihre Straße entlang fahren. Sie meinen, die Fremden würden immer zu schnell über den Asphalt rasen. Ein Sperrschild müsse her: Nur für Anlieger frei! Dass sie es manchmal selbst sind, die anderswo in der Stadt kräftig auf die Tube drücken, das verschweigen sie gern.

Gut, dass es eine Ortssatzung gibt. Darin stehen alle Regeln, die es zu beachten gilt, damit ein friedliches Zusammenleben untereinander gelingen kann. Aber wenn doch der Nachbar ausgerechnet zur Mittagsruhe seine Kreissäge laufen lässt oder ein anderer meint, er müsse seinen Gartenabfall in der Nachmittagssonne abbrennen und damit die ganze Gegend verqualmen? Für viel Ärger sorgen leider auch

so manche Hundebesitzer der Stadt, als besäße, wer einen oder nicht selten gleich zwei oder drei Hunde ausführt, einen Erlaubnisschein zur Nutzung eines jeden Baumes und Strauches und jeder Grünanlage, ja sogar eine Verfügungsberechtigung für die Haus- und Kirchenecken, um dem animalischen Geschäftsbedürfnis der Tiere freien Lauf zu lassen?

Seid barmherzig, wie auch euer Vater barmherzig ist! Das ist ein gutes Wort von Jesus! Denn nur mit gegenseitiger Rücksichtnahme kann das Leben erfolgreich gelingen. In der gegenwärtigen Pandemiezeit bekommt dieser Ratschlag zusätzliche Bedeutung. Abstand halten und mit Mund- und

Nasenschutz unterwegs sein, unnötige Kontakte vermeiden, das sind alles Regeln, die zwar nicht leicht einzuhalten sind. Aber es sind Regeln, die unter uns Leben bewahren helfen können!

Wagen Sie um Ihrer Nächsten willen in diesem Jahr ganz besonders die Barmherzigkeit! Wagen Sie Rücksichtnahme und Geduld und die notwendige Selbstkritik, damit nicht immer die anderen an allem schuld sind! Denn Barmherzigkeit ist der Schlüssel zum Himmelreich.

Bleiben Sie gesund! Gott behüte Sie!  
Ihr Pfarrer Eckhard Waschnewski

---

## **Ein Jahr mit Corona leben – Wie haben Sie diese Zeit erlebt – Was möchten Sie anderen davon mitteilen?**

Ein Jahr Corona und noch kein Ende!? Das ist eine lange Zeit. Wer hätte gedacht, dass uns diese Pandemie weiterhin in Atem hält? Da gehen einem so viele Gedanken durch den Kopf. Mit dabei sind viele Fragen, Sorgen und auch Ängste. Gern möchten wir Ihnen mittels unseres Blättchens mit der nächsten Ausgabe dazu Gelegenheit geben, sich öffentlich zu äußern!

Gibt es etwas, was Sie uns und den Lesern unseres Blättchen gern mitteilen möchten? Es können Erlebnisse sein, Fragen und auch Meinungen. Oder haben Sie Ratschläge, die andere ermutigen könnten? Von Interesse sollte auch sein, inwiefern Corona Ihre Sicht auf das Leben, so wir es zuvor gewöhnt waren, verändert (eingengt oder sogar bereichert) hat? Sie dürfen

uns auch ein Gebet, einen Gedicht- oder Liedvers anvertrauen! Sie können uns eine E-Mail schreiben oder Sie tun es per Hand und wir tippen Ihren Text ab. Werfen Sie Ihren

Text dann im Briefkasten des Pfarramtes ein! Vergessen Sie nicht ihren Namen und den Hinweis, dass bzw. ob wir Ihren Text veröffentlichen dürfen! Nur Mut und vielen Dank!

## Termine und Veranstaltungen

Sitzung der Gemeindegemeinderäte		
<b>Bobek</b>	Di. 2. Februar, 19 Uhr	digital
<b>Bürgel</b>	Do. 18. Februar, 19 Uhr Do. 18. März, 19 Uhr	digital
<b>Graitschen</b>	Di. 23. Februar, 19 Uhr	digital
<b>Hohendorf</b>	Di. 23. März, 19 Uhr	digital
<b>Rauschwitz</b>	Di. 9. März, 19 Uhr	digital
<b>Serba</b>	Mi. 24. März, 19 Uhr	digital

Seniorenachmittage und Friedhofssprechstunden finden derzeit leider nicht statt!

Konfirmandenunterricht		
<b>Klasse 7</b>	Sa, 13. Februar, 10.30 - 12 Uhr Sa, 13. März, 10.30 - 12 Uhr	digital
<b>Klasse 8</b>	Sa, 20. Februar, 10 - 11.30 Uhr Sa, 20. März, 10 - 11.30 Uhr	digital

## Ihre Kirchengemeinde informiert:

**Weiterhin sind keine Präsenzgottesdienste in unseren Kirchen möglich! Stattdessen können wir sonntags digital um 17 Uhr zu Andacht und Gebet zusammen kommen. Wochentags zum Feierabendgeläut um 18 Uhr lassen Sie uns gemeinsam beten!**

Die aktuelle Infektionsentwicklung bringt es mit sich, dass wir weiterhin in **Bobeck** und **Albersdorf**, in **Bürgel** und **Thalbürgel**, in **Graitschen**, **Poxdorf** und **Taupadel**, in **Hohendorf**, **Rauschwitz** und **Serba** keine Gottesdienste live in den Kirchen anbieten können!

Alternativ bieten wir Ihnen **sonntags um 17 Uhr den digitalen Gottesdienst per Video** und gleichzeitig **als Telefonkonferenz** an. Wenn Sie daran teilnehmen möchten, dann rufen sie einfach an: im Pfarramt Bürgel unter 22210 oder per E-Mail: [buergel.pfarramt@t-online.de](mailto:buergel.pfarramt@t-online.de). Sie erhalten dann von uns den digitalen Zugang. Der Zugang funktioniert auch ohne Internet sehr gut. Sie brauchen dafür nur Ihr Telefon.

Frau Waschnewski probiert es gern mit Ihnen aus.

### **Wie können Sie uns persönlich bei Gesprächsbedarf erreichen?**

Sie können jederzeit Ihre persönlichen Anliegen telefonisch oder per E-Mail an uns herantragen! Wir reagieren darauf und nehmen mit Ihnen Kontakt auf.

Das Pfarramt Bürgel selbst ist bis auf Weiteres geschlossen!

Die Friedhofssprechstunde findet gegenwärtig nicht statt! Bitte wenden Sie sich in dringenden Friedhofsangelegenheiten unmittelbar telefonisch an das Pfarramt Bürgel unter 036692/22210 oder per E-Mail [buergel.pfarramt@t-online.de](mailto:buergel.pfarramt@t-online.de)

### **Das tägliche Gebet um 18 Uhr**

Gern nehmen wir Ihre persönlichen Anliegen in unser Tagesgebet jeweils um 18 Uhr zum Geläut der Glocken mit auf. Sie können auch zeitgleich mit uns in Ihrer Wohnung mit beten, indem Sie sich an unserer täglichen Andacht beteiligen.

## Herzliche Einladung zur Bibelwoche 2021 digital

*Du bist ein Segen*



Auch in diesem Jahr kann unsere Bibelwoche, wenn auch anders als gewohnt, stattfinden!

Das ist eine gute Nachricht! Unsere regelmäßigen telefonischen / digitalen Gottesdienste haben uns im Umgang mit den modernen Medien fit gemacht. Auf diese Art und Weise möchte ich für Sie unsere Bibelwoche vorbereiten und mit Ihnen gemeinsam durchführen.

*Folgendes Angebot:*

Eröffnung der Bibelwoche am Sonntag, den **14. Februar um 17 Uhr**  
Wöchentlich immer am Mittwoch um **19 Uhr**. Das sind die Tage: **Mitt-**

**woch, 17. und 24. Februar sowie Mittwoch 3., 10. und 17. März.**  
Abschluss der Bibelwoche am **Sonntag, den 21. März um 17 Uhr**

*Worum geht es?*

*„In Bewegung - in Begegnung“*

Es geht an Hand von Beispieltexen um Leben und Verkündigung von **Jesus** in der Darstellung des **Luka-sevangeliums**. Die Abende werden so gestaltet, dass jeweils im Mittelpunkt der Gespräche unser Alltag stehen soll.

*Wie lange dauert so ein digitaler Bibelabend?*

**Sechzig Minuten** ist das Ziel!

*Wie kann ich daran teilnehmen?*

In dem Sie Ihr Interesse rechtzeitig, spätestens einen Tag zuvor, per Telefon oder per E-Mail im Pfarramt Bürgel anmelden: 039992/22210 oder [buergel.pfarramt@t-online.de](mailto:buergel.pfarramt@t-online.de) Sie erhalten dann unmittelbar Ihren telefonischen oder digitalen Zugang zur Teilnahme an dieser Bibelwoche.

## **Bibel TV überträgt einen Gottesdienst zum Weltgebetstag der Frauen am 5. März 2021 um 19 Uhr**

Bibel TV zeigt am Freitag, den 5. März 2021 einen Gottesdienst zum Weltgebetstag. „Wir laden alle ein, die nicht in ihrer Gemeinde an diesem beliebten Gottesdienst teilnehmen können, sich dem Gebet auf diese Weise anzuschließen.“

*„Worauf bauen wir?“*

Weltgebetstag der Frauen 2021 aus Vanuatu: Wir freuen uns sehr, dass der **Sender Bibel TV** am Freitag, den **5. März 2021** Gottesdienst zum Weltgebetstag senden wird. Der 60-minütigen Gottesdienst wird um **19.00** Uhr ausgestrahlt.

Vorbereitet wird der Gottesdienst von einem ökumenischen Team altkatholischer, baptistischer, evangelisch-lutherischer und römisch-katholischer Frauen. Musikalisch gestaltet wird er von der Gruppe *effata* [!] aus der Jugendkirche Münster.

*Wie können wir Bibel TV empfangen?*

**Satellit:** In ganz Europa können Sie Bibel TV ohne monatliche Kosten über den Satelliten ASTRA empfangen - sowohl in Standard-Auflösung (SD) als auch hochaufgelöst (HD).

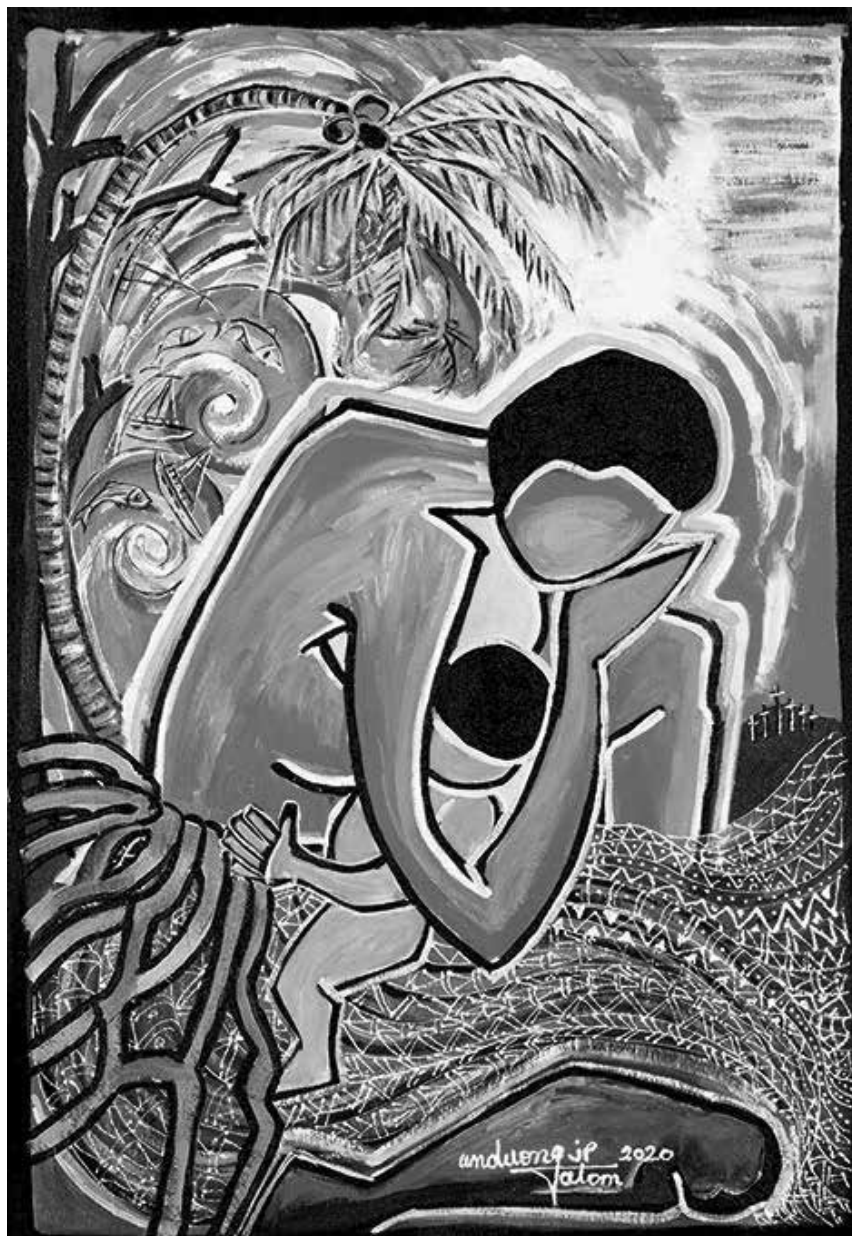
Oder **Kabel:** Fast alle großen Kabelnetzbetreiber in Deutschland, Österreich und der Schweiz bieten Bibel TV im digitalen Kabelfernsehen an. Im analogen Kabel ist Bibel TV nur in einigen Regionen empfangbar.

Oder **Smart TV:** Die Bibel TV App gibt es auch für viele aktuelle Fernsehgeräte mit Smart TV Funktion.

Oder **Web-TV** und **Mediathek:** Mit Ihrem PC oder mobilen Endgerät können Sie Bibel TV rund um die Uhr als Livestream schauen. Zusätzlich können Sie in der Bibel TV Mediathek zeitunabhängig viele Sendungen auswählen und ansehen.



Weltgebetstag der Frauen 2021



## **Herr, bleibe bei uns. – Eine Andacht für zu Hause**

*Abendgeläut 18 Uhr – die Gebetskerze anzünden – Stille*

Im Namen Gottes, des Vaters, des Sohnes und des Heiligen Geistes. Amen

### **Gebet:**

Mein schönste Zier und Kleinod bist  
auf Erden Du, Herr Jesu Christ;  
Dich will ich lassen walten  
und allezeit in Lieb und Leid  
in meinem Herzen halten.

Dein Lieb und Treu vor allem geht,  
kein Ding auf Erd so fest besteht;  
solchs muss man frei bekennen.  
Drum soll nicht Tod, nicht Angst, nicht Not  
von Deiner Lieb mich trennen.

Dein Wort ist wahr und trüget nicht  
und hält gewiß, was es verspricht,  
im Tod und auch im Leben.  
Du bist nun mein und ich bin Dein,  
Dir hab ich mich ergeben.

Der Tag nimmt ab. Ach schönste Zier,  
Herr Jesu Christ, bleib Du bei mir,  
es will nun Abend werden.  
Lass doch Dein Licht auslösch nicht  
bei uns allhier auf Erden.

**Stille – Nachdenken über den Tag und was ihn bestimmt hat – Gespräch –  
Ein Wort der Bibel tut gut – die Tageslese**

## Gebet

*Herr, unser Gott, wir kommen zu dir mit dem, was uns heute bewegt hat. Heile es. Löse es. Verwandle es zum Guten. Wir bitten dich: Herr, erhöre uns.*

*Erlöser Jesus Christus, was uns Sorgen macht, das bringen wir zu dir: Unsere Angst, die Ungewissheit, ob uns Corona zu nahe kommt und ob wir tatsächlich die nötige Vorsorge üben. Wir bitten dich: Christus, erbarme dich.*

*Schöpfer, Heiliger Geist, nimm dich der Kranken, der Sterbenden und der auf Heilung Hoffenden an. Segne den aufopferungsvollen Dienst unserer Ärzte, Schwestern und Pfleger. Komm in unser Herz und in unser aller Sinn. Sei bei uns und bei unseren Kindern und Enkeln, bei unseren Nachbarn und Freunden. Mach Licht im Dunkel dieser Welt. Schenke Gesundheit von Haus zu Haus, in unseren Altersheimen und Krankenhäusern. Wir bitten dich: Herr, erbarme dich.*

*... Raum für persönliche Anliegen ...*

Führe mich, o Herr, und leite  
meinen Gang nach deinem Wort!  
Sei und bleibe du auch heute  
mein Beschützer und mein Hort!  
Nirgends als von dir allein  
kann ich recht bewahret sein.

Befiehl du deinen Engelein,  
dass sie stets um und bei uns sein;  
all Übel von uns wende.  
Gott Heiliger Geist,  
dein Hilf uns leist  
an unserm letzten Ende.

## Vaterunser

Vater unser im Himmel. Geheiligt werde dein Name.  
Dein Reich komme. Dein Wille geschehe,  
wie im Himmel, so auf Erden.  
Unser tägliches Brot gib uns heute.  
Und vergib uns unsere Schuld,  
wie auch wir vergeben unsern Schuldigern.  
Und führe uns nicht in Versuchung,  
sondern erlöse uns von dem Bösen.  
Denn dein ist das Reich und die Kraft  
und die Herrlichkeit in Ewigkeit. Amen.

## Segen

Gott, der Herr, segne uns und behüte uns,  
Er lasse sein Angesicht leuchten über uns,  
und sei uns gnädig,  
Er erhebe sein Angesicht auf uns,  
und gebe uns seinen Frieden. Amen.

*Stille – die Gebetskerze löschen*



*Der Schnee sorgt für helles Licht und die Glöckchen für Vorfreude auf Ostern!*

## 888 Jahre Kloster Bürgel

### Am 13. Februar 2021 begehen wir 888 Jahre Kloster Bürgel - St. Maria und St. Georg zu Thalbürgel

I

Am 13. Februar 2021 vor 888 Jahren wurde das Klosters Bürgel gestiftet. Es ist uns als Kirchengemeinde und Stiftung Klosterkirche Thalbürgel Anlass, zurück zu schauen auf das, was ihre Stifter einst motivierte, im Naumburger Dom ihr Gründungsanliegen durchzusetzen. Hinsichtlich dessen, wir uns gegenwärtig als Aufgabe für die Zukunft vorgenommen haben, danken wir denen, die damals mit großer Weitsicht einen Ort der Gegenwart der Weisheit und des Glaubens schufen.

In einem Vortrag anlässlich der Eröffnung des Tages des Offenen Denkmals im Saale-Holzlandkreis, welche in unserer Klosterkirche am 9. September 2009 stattfand, habe ich dazu im Eröffnungsvortrag u. a. Folgendes ausgeführt:

II

"Markgraf Heinrich von Groitzsch schenkte Grund und Boden und finanzierte den Bau der Klosteranlage St. Maria und St. Georg. Bischof Udo I. zu Naumburg bewilligte am 13. Februar 1133 diese geistliche Schenkung und verpflichtete die Hirsauer Benediktiner zu täglichem Gebet und zur Arbeit am Fuße des Burgelin.

Heinrich, der Stifter, Waffenträger des Thüringer Landgrafen und zugleich im Dienst des Kaisers stehend, beabsichtigte offenbar einen Ort der Einkehr und der Sühne zu schaffen. Die Mönche sollten für sein Seelenheil und das seiner Nachkommen beten. Heinrich suchte Beistand und Neuorientierung. Die Hirsauer Benediktiner am Hof des Thüringer Landgrafen hatten offenbar sein Gewissen geschärft. Heinrich, zusammen mit seiner Gemahlin Bertha, die das Anliegen ihres Mannes nach dessen viel zu frühem Tod fortsetzte, Heinrich rang um den inneren und um den äußeren Frieden. Er opferete mit dieser Klosterstiftung den Sühnezehnten seines Lebens. In der Urkunde von 1133 lässt Bischof Udo niederschreiben: „In Erkenntnis, dass es nützlicher und unserer Seele heilsamer ist, den Frieden als den Krieg, eine gewisse als eine ungewisse Sache zu haben, den Wunsch des Markgrafen Heinrich und seiner Frau Bertha zur Ehre unseres Herrn Jesus Christus und seiner hochheiligen Mutter Maria und des heiligen Märtyrers Georg eine Vereinigung von Mönchen auf ihrem Erbgut Burgelin zu begründen, ... hat er (gemeint ist Heinrich) ... neun Hufen ... über dem Altar des heiligen

Petrus (zu Naumburg) übergeben ...“

Heinrich stiftete einen Friedensort, einen Ort der Seele und des Leibes. Das Kloster als Sinngebung irdischer Wanderung, als Zielort des Pilgersseins: In der Welt, durch das Gebet auf Christus zu, der Fürsprache Marias gewiss, auf diese Weise dem Himmel entgegen (Himmelspforte). Das Kreuzopfer Christi hat die Seele erlöst. Daran erinnern das Abendmahl, die mittägliche Eucharistiefeier am marianischen Hochaltar, und das Gelübde der Armut, des Gehorsams und der Keuschheit. Es stellt sich den Gelüsten der Macht und der Sinne entgegen und verpflichtet zur Demut des Dienens in Liebe gegenüber jedem Mann (Holztor, Stufen herab zum Himmelstor). Beide also, Seele und Leib, werden durch diesen heiligen Ort verwandelt und neu ausgerichtet. Das sind Sinn und Zweck dieser Klostergründung vor 875 Jahren.

Insofern ist diese geistliche Stiftung zugleich eine kulturelle und eine gesellschaftliche Ideenstiftung gewesen, ein Ort der Bildung, der Heilung, der Zweckmäßigkeit von Arbeit und Gebet. Ora et Labora, Klosterkirche und Klostersgut waren ursprünglich als Einheit verstanden und gemeinsam bewirtschaftet worden.“

### III

„Die infolge der Aufklärung vollzogene gesellschaftliche Trennung von Ora und Labora, die Trennung von geistlichem und weltlichem Raum warf und wirft bis in unsere Gegenwart immer wieder neue Fragen nach dem Menschen und seiner Zielbestimmung auf. Viele ethische Grundkonflikte unserer Zeit, die zu den so genannten Grundwertediskussionen unter uns zwingen, sind Indizien einer offenbar seit der Auflösung auch dieses Klosters 1526 noch nicht wieder gewonnenen Einheit von Seele und Körper des Menschen. Was kommt danach, nach dem Kloster, nach Luther, nach dem Ende des Konstantinischen Zeitalters, der Säkularisation; was kommt, wenn Religion und Glaube, wenn Spiritualität und klösterliches Leben unter uns verschwunden sind; was kommt, wenn es den Ort der Einkehr und des Gebets nicht mehr gibt?

Tag des offenen Denkmals – Denkmal darüber nach!“

### IV

Ein modernes Gemeindezentrum soll in der Klausur entstehen, eines, das den Atem des Alten lebendig macht, ein Ort des Lebens von heute, Geist und Seele in Einheit findend: Gebet und Arbeit mit Kopf und Herz und Hand. Ora et labora = Beten und Arbeiten, der Stadt und des Landes

Bestes suchend und ganz darauf vertrauend, dass Gegenwart und Zukunft in Gottes Hand liegen.

V

**Ihre Geburtstagsgabe – 8 oder 88 oder 888 Euro – Ihre Unterstützung zum Gelingen des Gemeindezentrums und der Zukunft der Klosterkirche Thalbürgel**

Geburtstagskindern gratuliert man gewöhnlich gern! Einer alten Dame, wie sie unsere Klosterkirche geworden ist, natürlich besonders.

Bitte unterstützen Sie den Bau des Gemeindezentrums Thalbürgel mit Ihrer Spende. Sie bauen damit an einer Gemeinschaft, die offen ist,



*Ein Blick in die archäologische Ausgrabung – dem Ort der einstigen Klausur, dem Wohnort der Mönche*



*Animationsgrafik: Schmidhuber*

schützt und trägt, die alle diejenigen sieht, die im Alltag mit Arbeit und Gebet für unser aller Leben sorgen – gerade auch in heutiger Zeit.

Wir danken Ihnen sehr!  
Ihr Pfarrer Eckhard Waschnewski

Stiftung Klosterkirche Thalbürgel  
**IBAN: DE66 8305 3030 0018 0527 70**  
BIC: HELADEF1JEN  
Sparkasse Jena-Saale-Holzland  
Verwendungszweck: **Spende Klosterkirche Thalbürgel, Projekt Gemeindezentrum, Mitten im Leben**



---

## Ihre Kirchgemeinde informiert

Der Gemeindegemeinderat Bürgel beauftragte mit Beginn dieses Jahres **Frau Doreen Eiselt** mit der Aufgabe der **Friedhofsverwaltung**. Sobald es die aktuelle Corona-Situation zulässt, wird sie ebenso wieder Friedhofs-



sprechstunden anbieten. Erreichen können sie Frau Eiselt telefonisch über: 036692 22210. Bitte berücksichtigen Sie, soweit möglich, die wöchentlichen Arbeitszeiten am Tage sowie die freien Wochenenden! Das Pfarramt und Pfarrer Waschnewski sind jederzeit über Telefon und E-Mail ansprechbar.

Die **Barkasse** führt ab Januar **Frau Julia Köppe**. Sie können sie

gegenwärtig per E-Mail unter: [j.koepp@klosterkirche-thalbuergel.de](mailto:j.koepp@klosterkirche-thalbuergel.de) erreichen. Frau Köppe arbeitet zur Zeit zu Hause. Die Kirchrechnung wird zentral in der Buchungs- und Kassenstelle in Eisenberg geführt.

Wir wünschen Frau Eiselt und Frau Köppe viel Erfolg und Freude in und mit dieser Arbeit sowie Gesundheit und Gottes Segen!

---

## Danke Adelheid Prager

Zum Ende des vergangenen Jahres beendete Adelheid Prager Ihren Friedhofsdienst für die Friedhöfe Bürgel und Thalbürgel. Sie erfüllte diese Aufgabe seit Dezember 2001. Wir danken Ihr für Ihre stets sehr zuverlässige und einfühlsame Arbeit, die sie mutig und entschlossen versah. Damit half sie unzählig vielen unserer Einwohner in der Stadt und in ihren Ortsteilen in jeweils äußerst kritischer Situation. Sie hatte ein Gespür für das, was Menschen in solchen Augenblicken bewegt. Sie war bemüht, den Anliegen der Trauernden so weit wie möglich

entgegen zu kommen. Das hatte Ihre Arbeit so wertvoll gemacht! In der Kirchgemeinde Bürgel verwaltete sie die Kirchrechnung einschließlich der Barkasse. Sie begleitete die Konzerte und den Tourismus und pflegte das Pfarrhaus Thalbürgel. Regelmäßig führte sie ihre Sprechstunden durch und ermöglichte auf diese Weise auch vielen älteren Mitgliedern und Einwohnern, ihre Anliegen an die Kirchgemeinde unmittelbar heranzutragen.

Für den Ruhestand wünschen wir ihr viel Gesundheit und Gottes Segen!

## **Liebe Kinder und Eltern,**

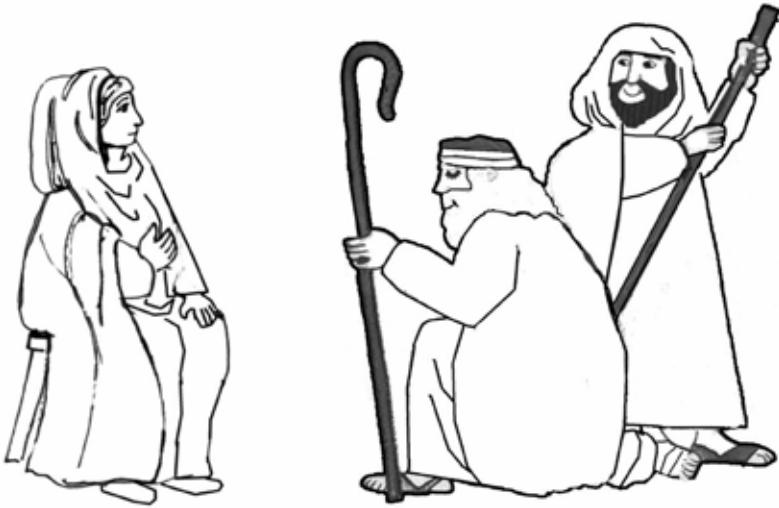
ein merkwürdiges Jahr 2020 neigte sich dem Ende zu. Es war ein Jahr, in dem viele Rechnungen nicht aufgegangen sind. Manche Urlaubsplanungen waren schon fertig, als das Jahr begann, viele Veranstaltungen wurden geplant, doch dann kam es anders. Uns wurde in vielen Dingen ein Strich durch unsere Rechnung gemacht, wie von einem Mathelehrer, der uns eine falsch gerechnete Aufgabe mit einem dicken roten Stift durchstreicht. Wenn wir so eine durchgestrichene Matherechnung sehen, sind wir sicher traurig und sogar wütend, doch wir sollten dafür nicht unseren Lehrer verantwortlich machen, denn wir sind ja selbst für unser falsches Ergebnis verantwortlich. Wir haben falsch gerechnet.

Ich denke, das ist vielen von uns auch so ähnlich gegangen. Wir haben falsch gerechnet und gedacht, die Dinge unseres Lebens, die so selbstverständlich und einfach erscheinen, bleiben so, der Urlaub, die Schule, die Ferien, die Angebote unserer Kirchgemeinden und unserer Vereine, dass wir Weihnachten oder andere Feste feiern und uns mit unseren Freunden jederzeit treffen können.

Nun ist vieles anders gekommen. Ein dicker roter Strich geht durch unsere Rechnung. Weihnachten war anders geworden, ohne Krippenspiele und unsere Samstagskinderkirche.

Als wir die Weihnachtsgeschichte lasen, merkten wir ganz deutlich, dass auch damals einigen Menschen ein dicker Strich durch ihre Rechnung gemacht wurde. Die schwangere Maria musste sich mit Josef auf den weiten Weg nach Betlehem machen. Das war sehr anstrengend und sogar richtig gefährlich. Dann gab es nicht mal eine Unterkunft. Ein Stall musste ausreichen. Und als ob das alles noch nicht genug wäre, trachtete auch noch der König Herodes nach dem Leben des Jesuskindes, weil er um seine Macht fürchtete. Maria und Josef mussten mit dem Baby nach Ägypten fliehen, um sich vor ihm zu retten.

Der rote Strich, den wir zuletzt durch viele unserer Rechnungen gezogen bekommen haben, verbindet uns mit den roten Strichen, die es damals schon in der Weihnachtsgeschichte gab. Es klappt eben nicht immer alles so, wie wir es uns vorstellen. Trotz allem gibt es immer wieder auch Lichtblicke im Leben. In der Weihnachtsgeschichte waren es die sin-



genden Engel bei den armen Hirten, Könige, die sich auf den Weg machen, ein strahlender Stern am Himmel, der die Nacht erhellte und den Königen den Weg zeigte und vor allem natürlich das kleine Baby, das in der Futterkrippe lag.

Gibt es auch Lichtblicke für euch im neuen Jahr? Denkt mal darüber nach! Ich bin sicher, euch werden welche einfallen.

Ich habe euch einmal die Figuren der Weihnachtsgeschichte aufgemalt und lege sie diesem Brief bei. Ihr könnt sie ausmalen und ausschneiden. Nehmt euch einen Schuhkarton als Stall und

legt etwas Stroh oder Heu hinein. Dann könnt ihr die Figuren rein stellen. Denkt dabei darüber nach, was diese einzelnen Menschen und vielleicht auch die Tiere so erlebt und gedacht haben könnten. Wo waren die dicken roten Striche in ihrem Leben und wo waren die Lichtblicke?

Nehmt noch einen dicken roten Wollfaden und legt ihn Euch neben das Jesuskind! Der rote Strich ist dort gut aufgehoben. Wenn wir ihn vor unseren Augen haben, kann es für uns alle ein gutes Jahr werden.

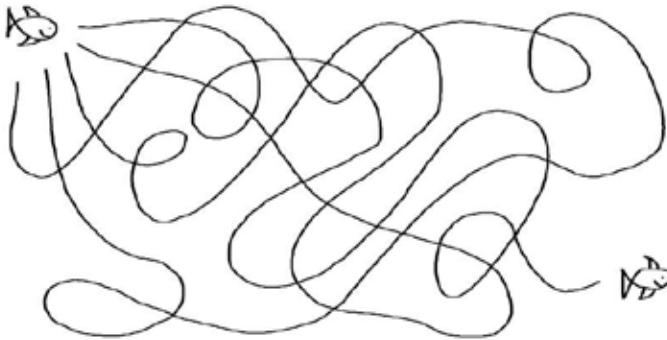
Es grüßt euch euer Diakon  
Frank Büchner



# KinderEcke



Welcher Weg ist richtig?



Was bedeutet Passionszeit?

Die Passionszeit beginnt am Aschermittwoch, dieses Jahr also am 17. Februar und dauert bis einschließlich Karsamstag an.

Das Wort „Passion“ wird von dem griechischen Wort „paschein“, was „leiden“ oder „erleben“ bedeutet, und von dem lateinischen Wort „passio“, zu Deutsch „das Leiden“ abgeleitet.

In der Passionszeit wird dem Leiden, der Kreuzigung und dem Tod von Jesus Christus gedacht.



*gestaltet von Luciane Woldau*

## IMPRESSUM

---

**KIRCHENBLATT 01** – Februar / März 2021

**Herausgeber:** Ev.-Luth. Pfarramt Bürgel, Kirchplatz 1, 07616 Bürgel

Tel. (036692) 2 22 10, Fax (036692) 2 16 59

E-Mail buergel.pfarramt@t-online.de

**Redaktion:** Pfarrer Eckhard Waschnewski

**Satz:** Julia Köppe

**Bildnachweis:** Titelbild, S. 12, 15, 16 A. Waschnewski; S. 7 S. Raab; S. 9 J. Pita, Weltgebetstag der Frauen - Deutsches Komitee e. V.; S. 16 Schmidhuber ; S. 19-20 F. Büchner; S. 21 L. Woldau

**Auflage:** 500 Stück

**Druck:** Pfarramt Bürgel, gedruckt auf 100 % Altpapier

Wir danken allen Mitwirkenden für ihre Unterstützung und freuen uns auf neue Ideen und Vorschläge.

**Fotos und Texte können bis zum 18.03.2021 im Pfarramt Bürgel eingereicht werden.**

**Über Spenden für das Kirchenblatt freuen wir uns sehr!**

**IBAN:** DE97 5206 0410 0008 0006 62, Evangelische Bank eG

Alle Inhalte sind urheberrechtlich geschützt und geben nicht immer die Meinung des Herausgebers wieder.

Ohne vorherige schriftliche Genehmigung dürfen keine Inhalte übernommen werden.

© 2021 Ev.-Luth. Pfarramt Bürgel